

Jesus spricht mit seinen Freunden über die Gemeinde.

Einmal sprach Jesus mit seinen Freunden über die Gemeinde.
Die Gemeinde sind die Menschen, die in der Nähe wohnen, an Gott glauben,
zusammen beten und füreinander sorgen.
Die Menschen aus der Gemeinde sind wie Brüder und Schwestern.

Jesus sagte zu seinen Freunden:
Vielleicht ist da ein Bruder in der Gemeinde. Der macht schlimme oder böse
Sachen. Das darf der Bruder nicht. Er muss damit aufhören.
Vielleicht macht der Bruder immer weiter. Dann soll einer von der Gemeinde mit
dem Bruder sprechen. Der soll dem Bruder sagen:
Hör damit auf.
Wenn der Bruder aufhört, ist alles wieder gut.

Vielleicht macht der Bruder aber immer weiter.
Dann sollt ihr 2 andere Brüder aus der Gemeinde dazu holen. Die 2 anderen
Brüder sollen auch mit dem Bruder sprechen, damit der Bruder mit den
schlimmen Sachen aufhört. Vielleicht hört der Bruder auf.
Dann ist alles wieder gut.

Vielleicht macht der Bruder aber trotzdem weiter.
Dann sollen alle Leute aus der Gemeinde zusammen kommen. Alle Leute aus der
Gemeinde sollen mit dem Bruder sprechen, damit der Bruder endlich aufhört.
Vielleicht hört der Bruder auf.
Dann ist alles wieder gut.

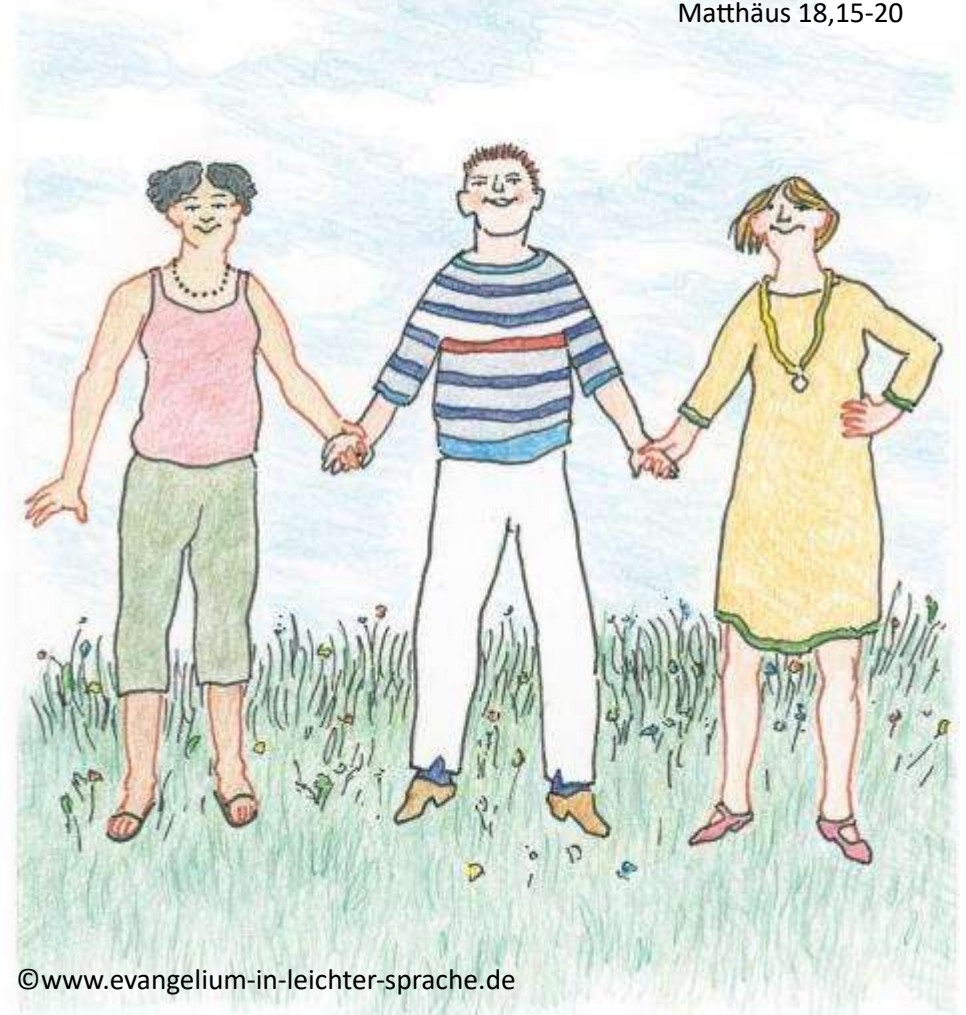
Vielleicht macht der Bruder mit den bösen Sachen immer noch weiter.
Dann soll der Bruder nicht mehr ein Bruder sein. Dann gehört der Bruder nicht
mehr zur Gemeinde.

Jesus sagte feierlich zu seinen Freunden:
Amen. Ich sage euch:
Gott merkt, wenn ihr euch um eure Brüder und Schwestern kümmert.
Gott sieht, wenn ihr euch um eure Brüder und Schwestern Sorgen macht.
Und wenn ihr euren Brüdern und Schwestern helft, gut zu sein.

Und mit den schlimmen Sachen aufzuhören.
So, wie ihr euren Brüdern und Schwestern helft, findet Gott es richtig.
Gott hält zu euch.
Gott würde genauso helfen wie ihr.

Jesus sagte:
Wenn ihr mit 2 Leuten zusammen betet:
Und wenn ihr beim Beten sagt, was ihr braucht:
Dann gibt Gott euch das, was ihr braucht. Weil Gott euer Vater ist.
Immer, wenn 2 oder 3 Menschen zusammen beten, bin ich bei euch.
Darauf könnt ihr euch verlassen.

Matthäus 18,15-20



Für Kinder:

Heute stehen im Evangelium drei Begriffe, die vielleicht gar nicht ganz so einfach zu verstehen sind:

SÜNDIGEN, das meint das Abweichen vom ‚richtigen‘ Weg. Das meint ein Handeln, das das gute Miteinander zwischen Menschen, aber auch zwischen Menschen und ihrer Mitwelt und zwischen Menschen und Gott verhindert.

Jesus sagt seinen Jüngern: wenn ihr merkt, dass einer auf dem falschen Weg ist, dann meckert nicht hinten herum bei anderen über ihn. Sprecht ihn direkt an. Gebt ihm die Chance, es selber wieder gerade zu biegen. Und helft ihm dabei. Ihr seid eine Gemeinschaft, eine Gemeinde. Und wo 2 oder 3 von euch zusammen sind, da bin ich mitten unter euch!

Doch wenn er sich nicht helfen lassen möchte, so gehört er nicht mehr zur Gemeinschaft. Jesus benutzt dafür die Worte ‚Heide‘ und ‚Zöllner‘.

HEIDEN nannte man zur Lebenszeit alle Menschen, die nicht zum Volk und zur Glaubensgemeinschaft der Juden gehörten.

ZÖLLNER waren Männer, die von der römischen Regierung die Genehmigung erhalten hatten, an bestimmten Wegepunkten Geld (also: Zoll) einzunehmen. Dabei durften sie mehr Geld verlangen, als sie an die römische Regierung weiterleiten mussten. So konnten sie für sich selber Gewinn erzielen.

Beide Gruppen waren bei den Juden nicht gut angesehen. Sie gehörten nicht zur Gemeinschaft. Aber Jesus waren sie nicht etwa egal: es gibt tolle Geschichten über das Verhältnis von Jesus zu den Heiden und den Zöllnern. Nur sind das eben andere Geschichten, über die wir ein andermal etwas schreiben...

(Efi Goebel)

